



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin Parodontologie
Niedergelassen in eigener Praxis in
Berlin und Chefredakteurin des
Quintessenz Team-Journals.

Die Weichen auf Erfolgskurs stellen

Die Behandlung von Patienten in einer Zahnarztpraxis durch den Arzt/die Ärztin bzw. die Prophylaxe-Fachkraft ist zwar der Hauptzweck, dem eine solche Praxis dient, stellt heutzutage aber schon lange nicht mehr den Haupt-Arbeitsaufwand allein. Durch rechtliche und administrative Anforderungen ist damit auch ein erheblicher bürokratischer Aufwand verbunden und es muss u.U. viel Zeit eingeplant werden, um den Patienten ebenfalls in die Lage zu versetzen, hier „durchzublicken“. Das beginnt beim HKP für eine geplante Behandlung. Hatte der Patient genügend Zeit, seine Entscheidung dafür oder für eine Alternative zu treffen? Versteht er die einzelnen Kostenstellen auf seinem Plan? Weiß er Bescheid, auf welche Reaktionen/Nachfragen seitens seiner Versicherung er sich einstellen muss? All das sind keine unwichtigen Fragen, denn sie können darüber entscheiden, ob die Behandlung tatsächlich erbracht werden kann oder nicht. Wie Sie schon im Vorfeld hier die Weichen richtig stellen können, dazu finden Sie in dem Beitrag von Sybille David sicher einige nützliche Anregungen. Und Michael Cramer gibt Ihnen sehr wertvolle Hinweise für den Fall, dass ein (privater) Kostenerstatter Zweifel anmelden sollte, dass der im HKP dargelegte Behandlungsplan so überhaupt erstattungsfähig ist. Diese Fälle sind ja auch gar nicht mehr so selten.

Organisation ist manchmal alles. Gerade wenn es um die scheinbar nebensächlichen Kleinigkeiten geht, die dann aus Allen eigentlich unverständlichen Gründen viel zu lange warten müssen, bis sich endlich mal jemand ihrer annimmt. Durch systematisches Management aller großen und kleinen Aufgaben lässt sich dieses „Problem“ umgehen. Lesen Sie bei Matthias Krack und Nadine Büttner, wie Sie das in Angriff nehmen können.

Die im letzten Heft begonnene Beleuchtung von pragmatischen Empfehlungen zu einer effektiven Mundhygiene wird in dieser Ausgabe mit den entsprechenden Hinweisen zur Interdentalraumpflege von Jörg Hendriks fortgesetzt und abgerundet. Viel Spaß damit! Behandlungen, bei denen mit der Gefahr von Bakterienverschleppungen in die Blutbahn gerechnet werden muss, erfordern bei manchen Patienten erhöhte Vorsicht! Haben Sie wirklich alle gesundheitlichen Beeinträchtigungen im Kopf präsent, die dazu gehören? Susanne Graack fasst sie auf alle Fälle noch einmal zusammen, schön übersichtlich. Auch das Thema Hygiene wird wieder einmal aufgegriffen: aus dem brandneuen, wirklich sehr empfehlenswerten Buch von Richard Hilger können Sie das Kapitel über die thermische Desinfektion nachlesen. Vielleicht eine Idee für eine Investition im Jahr 2007?

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Freude bei der Lektüre.
Herzlichst

Dr. Susanne Fath